

Erstmals wieder positive Entwicklung der Organspende und Nierentransplantation in Sachsen-Anhalt

In den Jahren 2012 bis 2014 kam es bundesweit nach den im Sommer 2012 bekannt gewordenen Vorfällen zu dramatischen Einbrüchen in der Organspende mit einem Rückgang um 25 % der Spender (2011: 1862 zu 2014: 1384 Nierentransplantationen). Auch die Lebendnierenspende konnte diesen Trend nicht stoppen.

Im ersten Halbjahr 2015 ist eine leichte Verbesserungstendenz in der postmortalen Spende nach dem historischen Tief von 2014 eingetreten. Offensichtlich haben die eingeführten Kontrollmechanismen zu einer Entspannung geführt und das verloren gegangene Vertrauen in die Transplantationsmedizin scheint wieder zuzunehmen. Sicherlich haben dazu aber auch die ausnahmslos unauffälligen Ergebnisse der bundesweit durchgeführten Prüfungen aller Nierentransplantations- und Pankreastransplantationszentren beigetragen.

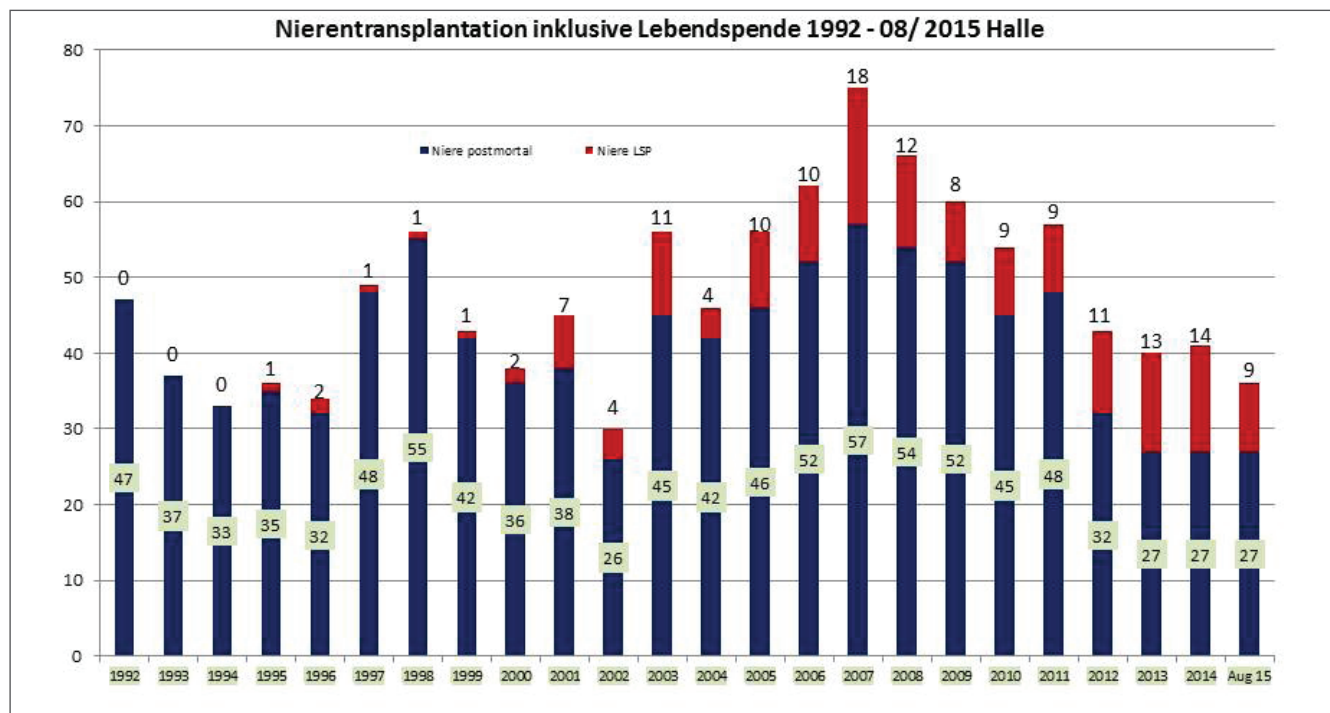
In Sachsen-Anhalt fanden sich bei der Überprüfung des Nierentransplantationszentrums Halle sowie des Lebertransplantationszentrums Magdeburg keinerlei Auffälligkeiten in der Dokumentation, Aktenführung und insbesondere die Allokation wurde von der Prüfkommision ausdrücklich positiv erwähnt und hervorgehoben. Die Kehrtwende in der Organspende schlägt sich natürlich nieder in der Organtrans-

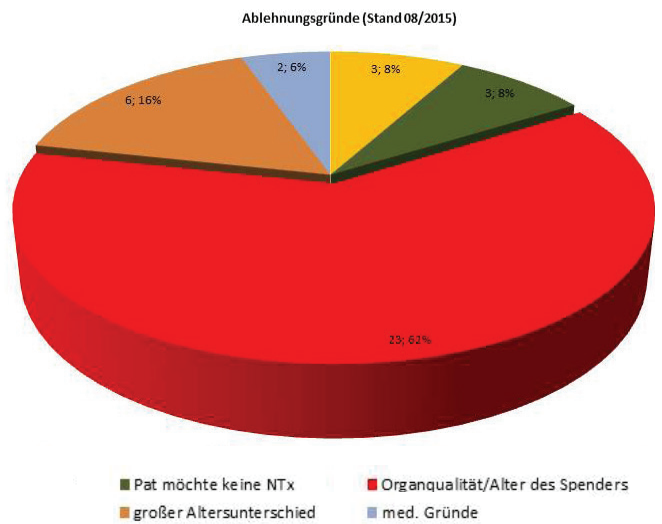
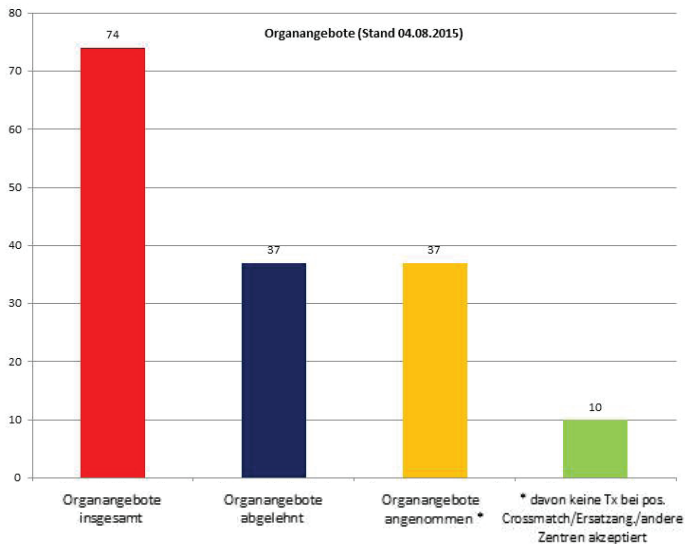
plantation, wobei sich merkwürdigerweise dieser Trend auch in der Lebendspende wiederfindet. Im Transplantationszentrum Halle sind bis Anfang August 36 Transplantationen durchgeführt worden, fast so viele wie im Jahr 2014.

| | 08/2014 | 08/2015 |
|-----------------------------------|-----------|-----------|
| Transplantationen | 24 | 36 |
| postmortal | 18 | 27 |
| Lebendspende | 6 | 9 |
| davon blutgruppenungleich | 2 | 4 |
| Lebendspendevorbereitungen | 11 | 16 |

Quelle: Tx-Zentrum Halle

Unverändert hoch ist der Anteil der angebotenen marginalen Organe, was durch das hohe Durchschnittsalter der Spender bedingt ist und zu hohen Ablehnungsraten auf Grund schlechter Organqualität führt. Über 60 % aller angebotenen Organe werden auf Grund von schlechter Organqualität/





hohem Spenderalter abgelehnt. Im Transplantationszentrum Halle verfolgen wir im Interesse unserer Patienten auf der Warteliste (derzeit 254) konsequent die Devise, nur Organe anzunehmen, die unseren Qualitätsansprüchen genügen.

Bereits 08/2015 wurde die Zahl der postmortalen Transplantationen der Jahre 2013 und 2014 erreicht.

Quelle: Tx-Zentrum Halle

Prof. Dr. Paolo Fornara
 Direktor der Klinik und Poliklinik für Urologie
 mit Nierentransplantationzentrum
Annette Haberland
 Transplantationskoordinatorin

QR-Code

Die schnelle Informationsmöglichkeit für Sie!

Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle/Saale bilden Lebensretter aus



Der plötzliche Herztod ist eine der häufigsten Todesursachen in Deutschland. Doch die Helferquote beim Herzstillstand im internationalen Vergleich ist alarmierend gering. Dabei sind die Maßnahmen zur Wiederbelebung eines Menschen einfach. Im Herbst 2014 fand die „Woche der Wiederbelebung“ mit einem Aktionstag auf dem Marktplatz in Halle (Saale) statt. Hier wurde der Startschuss gegeben für „Leben retten ist Kinderleicht – Projekt Schulpatenschaft Halle“. Notärzte des Krankenhauses St. Elisabeth und St. Barbara

Halle/Saale übernahmen die Patenschaften für das Giebichenstein-Gymnasium „Thomas Münzer“ Halle und das Elisabeth-Gymnasium in Halle. Am 7. Juli waren die Ärzte im Elisabeth-Gymnasium. Alle Schüler der Jahrgangsstufe 8 wurden in Wiederbelebungsmaßnahmen ausgebildet ...

| *Pi Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle/Saale GmbH*
 Weitere Informationen finden Sie unter:
www.tip.de/reanimation

Eigene Klinik für Gastroenterologie in Martha-Maria



Seit dem 1. Juli 2015 gibt es im Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau eine eigene Klinik für Gastroenterologie. Diese Fachrichtung befasst sich mit Diagnostik, Therapie und Prävention von Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts sowie der mit diesem Trakt verbundenen Organe Leber, Gallenblase und Bauchspeicheldrüse. Dr. Patrick Krummenerl, der bisher Oberarzt in der Klinik für Innere Medizin I unter der

chefärztlichen Leitung von Dr. Markus Seige war, wurde vom Aufsichtsrat zum Chefarzt der neuen „Klinik für Innere Medizin III – Gastroenterologie“ am Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau berufen ...

| *Pi Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau*
 Weitere Informationen finden Sie unter:
www.tip.de/gastroenterologie